



# GAZETTE 2021

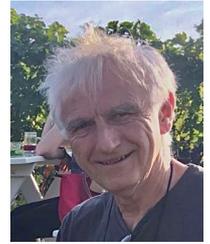
Rundschreiben des Projet d'Analalava



„Madame Gardien“ und ihre Kinder. Sie bewohnte und betreute bis im Mai 2020 unsere Karabo-Lodge.

<b>Inhalt:</b>	<b>3</b>	<b>Einladung zur Generalversammlung 2021</b>
	<b>6</b>	<b>Alltag im Urwald des Projekt</b>
	<b>9</b>	<b>Aktualitäten rund ums Projekt. Erich Steiner</b>
	<b>11</b>	<b>Im Outback von Madagaskar</b>
	<b>12</b>	<b>Unsere Märkte 2021</b>

# Liebe Mitglieder und Unterstützer/innen



Das Jahr 2020 bescherte unserem Projektkoordinator Erich Steiner einen aussergewöhnlich langen Aufenthalt in Madagaskar. Coronabedingt verbrachte er anstelle der üblichen vier bis sechs Wochen nicht weniger als fünf Monate in unserem Projekt. Zweimal buchten wir seinen Rückflug bei der türkischen Fluggesellschaft um, was telefonisch mühelos gelang und trotzdem nichts half, weil die angekündigten Flüge kurzfristig abgesagt wurden. Nach langem Hin und Her ergatterte Erich über etliche Umwege eine der wenigen Möglichkeiten für seine Rückkehr.

Wie schon in der letzten Gazette berichtet, musste der ONG-Vorstand in Madagaskar wegen unschönen Vorkommnissen ausgewechselt werden. Dank Erichs umfangreichen und guten Beziehungen und der nicht zu knappen Zeit konnten neue Personen gefunden werden. Lesen Sie dazu seinen Bericht auf Seite 9.

Und einmal mehr wurde unser Projektgebiet in diesem Frühjahr von einem Zyklon in Mitleidenschaft gezogen. Dächer mussten repariert und das Chaos in der Umgebung unserer Häuser aufgeräumt werden. Alle Schäden konnten durch die neuen ONG-Leute und die örtlichen Mitarbeiter rasch und gründlich behoben werden.

Monatlich erhalten wir nun auch nahezu professionelle Abrechnungen über Aufwendungen und Vergütungen. Immer vorausgesetzt, dass die nicht ganz neuen Com-

puter und Telefonleitungen in Madagaskar funktionieren.

Die Reparaturarbeiten für die Sturmschäden beliefen sich auf einmalige Fr. 400.00. Dazu kommt unsere monatliche Unterstützung von Fr. 600.00 für Löhne usw.

Ohne den grosszügigen Zustupf von unseren guten Spenderinnen und Spendern könnten wir diese Überweisungen - nur alleine mit den Mitgliederbeiträgen - nicht stemmen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern wie auch all unseren treuen Mitgliedern!

Ich hoffe sehr, dass der selbstständige Unterhalt des Projekts vor Ort bald einmal Wirklichkeit wird und wir damit die regelmässigen Zuwendungen gelegentlich reduzieren, oder aber für einen weiteren Ausbau einsetzen können.

Der Glanzpunkt im Vereinsleben des FAPAM ist für mich stets die Generalversammlung bei Erich in Herdern. Auch diesmal versammelte sich eine stattliche Mitgliederschar im sommerlichen Garten um den Sitzungstisch, der sich nach und nach zur reich gedeckten Tafel wandelte. Bei Speis und Trank und anregenden Gesprächen mit bekannten und weniger bekannten Menschen verging das bunte Treffen wie immer viel zu schnell.

Daniel Vögeli, Präsident FAPAM



Ildéric, neuer ONG-Präsident und Touristenführer in Madagaskar.

Der neue ONG-Vorstand mit Mitarbeiter/innen auf der Terrasse der Karabo-Lodge.





**Förderverein Projekt d'Analalava Madagascar FAPAM**

## **Einladung zur Generalversammlung 2021**

**Sonntag, 27. Juni 2021 um 11'00 Uhr**

**bei Erich Steiner, Kalchrainstrasse 2, 8535 Herdern**

### **Traktanden:**

- |                                |                                    |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. Begrüssung                  | 6. Kassa- + Revisorenbericht 2020  |
| 2. Präsenzliste                | 7. Jahresbeitrag                   |
| 3. Wahl der Stimmezähler/innen | 8. Wahlen                          |
| 4. Protokoll der letzten GV    | 9. Orientierung über das Jahr 2021 |
| 5. Jahresbericht 2020          | 10. Mitteilungen / Varia           |

Im Anschluss an die Generalversammlung lädt Erich Steiner zu einem kleinen Imbiss ein.

Ich bitte Euch um Anmeldung bis 21. Juni 2021 an Daniel Vögeli, Bernastrasse 55, 3005 Bern oder an [foerderverein@projet-analalava.com](mailto:foerderverein@projet-analalava.com). „Spontangäste“ sind aber ebenfalls immer herzlich willkommen!

Die Mitgliederbeiträge 2021 können anlässlich der GV oder mit beiliegendem Einzahlungsschein bezahlt werden.

Der Vorstand dankt Erich und allen, die sich für das Projekt d'Analalava eingesetzt haben.



Löschen der Fracht im „Hafen“ der Karabo-Lodge.



Unsere Epi-Bar, Verkaufsladen und „Restaurant“ am Eingang des Projekt-Geländes.

# Protokoll FAPAM des Jahres 2019. Generalversammlung vom 23. Aug. 2020

**Anwesende:** Vorstand und 11 Mitglieder gemäss Präsenzliste (Handnotiz)  
**Entschuldigungen:** S.+T. Widmer R. Rieder, S. Troxler, E.+W. Pulver, J. Iseli, L.+D. Vögeli  
**Austritte:** Div. Lösungen von Nichtmitgliedern, ausgeführt durch Daniel in Rücksprache mit Erich Steiner.  
**Sitzungsort:** 8535 Herdern, Kalchrainstrasse 2  
**Protokollführer:** Hans Jürg Sigrist  
**Vorsitz:** Daniel Vögeli

## Traktanden:

### 1. Begrüssung

Daniel Vögeli eröffnet um 11.30 Uhr die GV.

### 2. Präsenzkontrolle

Liste wurde in Umlauf gegeben.

### 3. Stimmzähler

Infolge überblickbarer Personenzahl erfolgte Kontrolle ab Vorstandstisch.

### 4. Protokoll der letzten GV

Protokoll der GV 2019 wurde in der Gazette 2020 publiziert und an alle Mitglieder versandt, Exemplare lagen vor Ort auf. Es wurde keine Wortmeldung verlangt. Abnahme erfolgte ohne Gegenstimme.

### 5. Jahresbericht 2019

Daniel berichtete über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Aufruf des Präsidenten: Neue Mitglieder anwerben.

Unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr 2019 bewegten sich in Verein und Vorstand in gewohnten und ruhigen Bahnen.

Da Erich seine Madagaskar-Reise aussetzen und auf 2020 verschieben musste und zudem keine dringenden Geschäfte in unserem Verein zu behandeln waren, wurde in diesem Jahr auf die übliche jährliche Vorstandssitzung verzichtet.

Der Mitgliederbestand bewegt sich ebenfalls in üblichem Rahmen. Den wenigen altershalber erfolgten Austritten stehen ebensoviele Beitritte gegenüber. Zur Zeit setzt sich unser Verein aus 26 Einzelmitgliedern und 19 Paarmitgliedern zusammen, total also 64 Unterstützerinnen und Unterstützer. Weitere 12 teils grosszügige Spenderinnen und Spender kommen dazu.

Unsere Gazette wird an 128 Adressat/innen verschickt und jeweils am Marktstand von Erich aufgelegt. Zudem haben wir unsere in die Jahre gekommene Werbebroschüre überarbeitet und aktualisiert.

Unsere Homepage präsentiert sich zwar gut, die Wirkung liegt allerdings unter unseren Erwartungen.

Weder Gazette noch Broschüre noch Internetauftritt brachten Rückmeldungen oder Vereinsbeitritte.

Erfolgreich für neue Mitgliedschaften waren dagegen persönliche Gespräche im Freundeskreis.

Weil zur Zeit wegen Erichs Abwesenheit ungewiss ist, ob unsere neue Buchhalterin Irène Wyss für unseren Verein ordnungsgemäss funktionieren kann, seien hier kurz folgende Zahlen genannt:

Der Kontostand betrug Ende Jahr 2018 Fr. 8654.-, Ende Jahr 2019 Fr. 11287.- und Ende Juni 2020 Fr. 8909.70. Pro Jahr gehen rund Fr. 8000.- für die Löhne der örtlichen Mitarbeitenden und für kleinere Unterhaltsarbeiten nach Madagaskar.

Nach wie vor nicht abgeschlossen ist die Bereinigung der Besitzverhältnisse der APAM-Grundstücke in Madagaskar. Die notwendigen Schritte unsererseits sind seit einiger Zeit eingeleitet, behördenseitig zieht sich das Prozedere jedoch äusserst mühsam in die Länge.

Das Fehlen rechtsgültiger Grundbucheinträge für das Projektgebiet ist für unseren Verein ein wesentlicher Hinderungsgrund, einschlägige Stiftungen und Organisationen für Unterstützung oder Spenden anzugehen.

Wir müssen auch zur Kenntnis nehmen, dass unser Projekt in Madagaskar neben stetigen und erfreulichen Entwicklungen auch immer wieder Rückschläge in Kauf nehmen muss. Nach 25 Jahren ist „unsere Hilfe zur Selbsthilfe“ immer noch ein gutes Stück von unseren Vorstellungen und Wünschen entfernt.

Herzlichen Dank an all unsere Unterstützer/innen und Spender/innen, an die treuen Markthelfer/innen, an Erich und an alle, die im Hintergrund an unserem Projekt mitarbeiten.

Erich informierte uns über Aktualitäten im Projekt und weist gleichzeitig auf die Berichte in der Gazette 2020.

### 6. Kassabericht 2019 / Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde aufgelegt. Bei Einnahmen von Fr. 10'961.08 (Spenden\* 6'740.68, Beiträge 3'125.00, Marktprovisionen 1095.40) gegenüber Ausgaben von Fr. 10'349.07 (Projektkosten vor Ort 7'478.69, Marktkosten von 1'720.51, Admin./Porti 1'149.87). Ergibt einen Gewinn von Fr. 612.01. Ausserordentliche Spenden gingen ein von: Kirchgemeinden Elsau und Wiesendagen, M.Meienhofer Elsau und weitere sowie anlässlich der Sammelaktion anlässlich des Todes unseres ersten Vereinspräsidenten, Hansruedi Steiner (Erichs Bruder). Der Revisorenbericht,

verlesen von Matthias Brunschweiler, bestätigt die ordentliche Buchhaltung. Er wurde einstimmig verdankt und Irène Wyss samt Vorstand entlastet.

### 7. Jahresbeitrag 2019

Unverändert (es erfolgte keine Abstimmung) Einzel Fr. 50 / Ehepaar Fr. 75 / Firmen ab Fr. 100.

### 8. Wahlen

Keine Wahlen anstehend.

### 9. Orientierung über das laufende Jahr 2020

Wie im Bericht zum Jahr 2019 von Erich bereits erwähnt plant er eine Reise ins Projektgebiet im August 2019. Diese fand dann auch statt, aber infolge seiner privaten Arbeiten in der Schweiz erst 2020 und wurde, coronabedingt, zu einem nahezu halbjährigen Zwangsaufenthalt.

So berichtet er, soeben vom Projekt zurückgekehrt, nun aktuell:

Die Projektgruppe vor Ort, unter der Regie von Hr. Bonaventure, musste entlassen resp. zum Rücktritt veranlasst werden. Grund: Korruption und Machenschaften. Die neue Leitung der ONG wurde unter den Vorsitz von unserem langjährigen vertrauten Hr. Ilderic gestellt. Nach 4-wöchigen Verhandlungen konnte alles geregelt und die Vollmachten/

Unterschriften erteilt werden. Die Projektgruppe von 4 Personen (2 Wächter, 2 Gärtner) wird vor Ort von Paul geleitet.

Die EPI Bar wurde vorerst wieder geschlossen. Sie war unter der Leitung von der Frau des Vicepräsidenten.

Das Nachbarprojekt (Algenanbau) wird durch das neue Regime mit reduziertem Personalbestand immer noch weitergeführt. Sein Holzbedarf, insbesondere Ravenal, wird immer noch aus „unserem“ Bestand gedeckt, was wir weitgehend versuchen zu unterbinden (Aufgabe der Wächter). Unser langjähriger Schreiner namens Augustin war, aufgrund einer Anzeige durch Geneviève, im Gefängnis. Er wird nicht mehr weiter beschäftigt.

Agrikultur (Pfeffer, Nelken etc.) wird mit der Projektgruppe weiterhin betrieben mit dem Plan, Paul durch Dominique zu ersetzen.

Der Titelerhalt über den Landbesitz wird durch Ilderic und seine Kontakte in der Verwandtschaft weiterverfolgt.

### 10. Mitteilungen / Allgemeine Umfrage

Daniel Vögeli verdankt alle Spenden und Beitragsaufwendungen. Dankend nimmt er die Zuwendungen anlässlich von Hansruedis Beerdigung entgegen. Ebenfalls bedankt er sich bei allen für ihr Engagement und den Verpacker/innen für deren Einsatz. Speziellen Dank gehört auch Erich, Esther und Aschi für Speis und Trank.

Die GV wurde um 12.30 beendet.



Sitzungen des ONG-Vorstandes mit den Mitarbeitern auf den Terrassen der Karabo-Lodge (links) und der Epi-Bar (rechts).

**VEREINSRECHNUNG 2020**

**Bilanz per 31.12.2020**

Aktiven	31.12.2020	31.12.2019
1010 PostFinance CH20 0900 0000 8754 7493 5	9'042.90	11'287.18
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>9'042.90</b>	<b>11'287.18</b>
1160 KK Madagascar GmbH	1'004.35	1'004.35
1300 Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
<b>Total Rechnungsabgrenzungen, Guthaben Nahestehende</b>	<b>1'004.35</b>	<b>1'004.35</b>
<b>Total A k t i v e n</b>	<b>10'047.25</b>	<b>12'291.53</b>

Passiven	31.12.2020	31.12.2019
2000 Kreditoren	2'000.00	0.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'000.00</b>	<b>0.00</b>
2800 Vereinskapiatal	12'291.53	11'679.52
<b>2991 Jahreserfolg</b>	<b>-4'244.28</b>	<b>612.01</b>
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>10'047.25</b>	<b>12'291.53</b>
<b>Total P a s s i v e n</b>	<b>10'047.25</b>	<b>12'291.53</b>

**Erfolgsrechnung 2020 mit Vorjahresvergleich**

	2020	2019
3000 Spenden	8'342.08	6'740.68
3100 Mitgliederbeiträge	2'350.00	3'125.00
3200 Umsatzprovisionen Märkte	1'692.60	1'095.40
<b>Total Einnahmen</b>	<b>12'384.68</b>	<b>10'961.08</b>
4000 Kosten Madagascar	-15'833.60	-7'478.69
6200 Marktkosten	0.00	-1'720.51
<b>Total Direkter Aufwand</b>	<b>-15'833.60</b>	<b>-9'199.20</b>
6513 Porto	-242.20	-134.40
6540 Diverse Verwaltungskosten	-419.46	-823.22
6840 Postspesen	-133.70	-192.25
<b>Total Vereinsaufwand</b>	<b>-795.36</b>	<b>-1'149.87</b>
<b>Total Jahreserfolg</b>	<b>-4'244.28</b>	<b>612.01</b>

Erstellt: 06.05.2021 / zu Händen GV 2020



Bild unten: Brücke vor dem Projekt-Gelände.

**Über uns**

1994 gründete Erich Steiner den Verein „Projet d'Analalava Madagascar“ (APAM).

Drei Jahre später entstand zu dessen Unterstützung der Förderverein (FAPAM) und 2018 wurde schliesslich das „Projet d'Analalava“ als „Organisation Non Gouvernementale“ (ONG) in Madagaskar behördlich anerkannt.

Mit einem Jahresbudget von durchschnittlich Fr. 8'000.00 unterstützen wir die Mitarbeitenden in Madagaskar für Schutz, Pflege und Unterhalt des 150 Hektar messenden Urwaldes und fördern den Aufbau einer nachhaltigen Existenzgrundlage für die örtliche Bevölkerung.

Zur Zeit setzt sich unser Verein aus 124 Mitgliedern und Spender/innen zusammen.

22 Volontär/innen und Praktikant/innen aus der Schweiz und aus Europa haben bisher am Projekt in Madagaskar mitgewirkt. Auch Besucher/innen sind in der Karabo-Lodge jederzeit willkommen!



## Der Alltag im Projekt d'Analalava



Wichtige Arbeit: Markieren des Projektgebiets, damit dieser „nutzlose“ Urwald unbehelligt bleibt.



Nachhaltige Ernte für den täglichen Gebrauch der Wächter/innen und Mitarbeitenden.



Gemüseanbau zum Eigengebrauch und Verkauf im Schutzgehege bei der Karabo-Lodge.



Hühner und Gänse tragen zum Einkommen bei oder bereichern den Menüplan der Mitarbeitenden.



Hähnchenrupfen im Küchenhaus der Karabo-Lodge.



Verdiente Zwischenverpflegung vor der EPI-Bar.

# Grosser Gebäudeunterhalt rund um die Karabo-Lodge 2020/2021



Sand und Zement für die Erneuerung der Terrassenböden.



Neu Bretter für das Küchenhaus (im Hintergrund).



Auch das Dusche- und WC-Kabinett hat's nötig.



Morsche Türen geflickt und neu justiert.



Dachdeckerarbeiten nach dem Zyklon.



Handwerk an der Karabo-Lodge.

## Aktualitäten rund ums Projekt 2020/2021

Die Zeit zwischen 2020 und 2021 geht als **besonders turbulenter Abschnitt** in die Projektgeschichte ein.

Ein Teil davon ist in meinem Bericht in der „GAZETTE 2020“ beschrieben

„Begehrlichkeiten“ der Projektführung um die seinerzeit eingesetzte Projektleiterin **Geneviève (im Herbst 2020 verschieden)** traten zunehmend zu Tage, wobei **Bonaventure** die Führung des Projekts übertragen wurde. Dies aus gesundheitlichen Gründen von Seiten Geneviève. Daraus entstand zunehmend eine auf persönlichen Interessen basierende „wild funktionierende“ Führung, die fast 100% der eingesetzten Mitarbeiter aus ihrem eigenen Familienumfeld einsetzte.

Ein regelmässiger Austausch zwischen **Bonaventure (président)** und **Jean-Claude (vice président)** und dem FAPAM verbarg einen Grossteil von dem was sich wirklich im Projekt abspielte. Unterschlagung von Geldern, Schaffung von erfundenen Stellen u.s.w.

Den jeweiligen Berichten und zahlreichem Bildmaterial zufolge erschienen die Aktivitäten als erfreulich. Ausserdem blieb keine andere Basis als sich an diesem Austausch zu orientieren und dazu der neu eingesetzten Projektführung vor Ort das Vertrauen in Bezug auf die Umsetzung definierter Ziele entgegenzubringen.

Es gab keine aussenstehende Person, die vor Ort für eine Observation des Geschehens eingesetzt werden konnte. So gelang es dieser „Führungsrige“ während eineinhalb Jahren der Abwesenheit von Seiten des FAPAM im Projekt ihre eigene Agenda zu installieren, die weitgehend auf Profit und Vorteilen der beteiligten „Familienclans“ aufbauten.

Soviel zu den Einzelheiten der Machenschaften des Projektvorstandes, die teilweise schon im Bericht 2020 zur Sprache gebracht wurden.

Zu mehr Details in diesem Zusammenhang bin ich gerne bereit auf Anfrage Auskunft zu geben.

Der offensichtliche Missbrauch trat nach wenigen Tagen meiner Ankunft in Antalaha klar zu Tage. Es wurde darauf die unverzügliche Auflösung des Vorstandes eingeleitet.

Als eine national anerkannte Nichtregierungs-Organisation (NRO/NGO) hat dies auch immer mit sehr viel administrativem Aufwand zu tun. Ausserordentliche Generalversammlung, Protokolle, Annullierung der Kontozugänge, Neueintrag im Register des zuständigen Ministeriums und gegenüber der Bank u.s.w.

Immerhin zeichnete sich schnell die Lösung einer Neubesetzung des Vorstands ab.

**Ildéric François Laitsara**, innerhalb des Projekts seit 2004 als Touristenführer tätig stellte sich der Aufgabe und übernimmt seit Mai 2020 offiziell die Führung des NRO und des Projekts. Weitere Mitglieder des Büros sind: **Melissa Tsam** (Tochter von Olga), **Auxant** (Teil des Touristenteams), **Bernd Zschokke** (Zahnarzt) u.a.

Mit der Person Ildéric steht dem Projekt eine Person zur Verfügung, die ein grosses Wissen in Bezug auf



die Natur mit sich bringt (spezielle Interessen: Heilpflanzen und Vögel).

Ausserdem besteht bei ihm eine persönliche Beziehung zur Natur und deren Schutz, was im Allgemeinen eher selten anzutreffen ist und meist nur durch langwierige „Überzeugungsarbeit“ erreicht werden kann.

Damit kann der Kern unserer Aktivität, nämlich **der Schutz eines aussergewöhnlichen Ökosystems** in Form einer Küstenurwalds, welches in der ganzen Region weitgehend zerstört wurde, aktiv Nachdruck verleih werden.

Dies z.B. auch in Form einer Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und konsequenter Verfolgung von „Eindringlingen und Dieben“, die sich gerne in unserem Gelände bedienen.

Dies z.B. durch Holzschlag, sammeln von Bau- und Brennmaterial, das es durch verschiedene Arten von Destruktion (Brandrodung, Holzschlag von Edelhölzern u.a.) in der grösseren Region immer weniger gibt und damit hohen Wert und Preise ergeben.

Solche Übergriffe werden den Behörden gemeldet was zu Geldbussen oder Haft führen kann.

In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Monaten **Hinweisschilder** rund um das Projektgelände stark erhöht. Mit der Androhung auf gerichtliche Konsequenzen.



Die letzte Ortschaft vor dem Projekt. Ab hier gehts zu Fuss oder mit dem Motorrad weiter.

Es bleibt grundsätzlich schwierig aktiven Umweltschutz in tatsächlicher Form zu betreiben. Das sogenannte „Bewusstsein“, das westliche NRO's und Projekte in „Entwicklungsländern“ ins Feld führen basiert doch zu einem überwiegenden Teil aus einer Art moralischer Überlegenheit und der Erkenntnis des Verlustes an natürlichen Räumen im eigenen Land oder Region, die in unbewusster Form übertragen werden.

Zudem werden mit den finanziellen Mitteln, die dazu bereitgestellt werden, nicht selten wenig weiterfüh-

rende Impulse gesetzt. Für eine Mehrheit der Bevölkerung, wie derer auch in Madagascar, bedeutet ein solches Angebot schlicht eine Chance zu überleben. Jenseits aller „ideologischen“ Ansprüche.

Mit einem allgemein zu erwartenden Einkommen von CHF 40.00/Mt. bleibt der Schutz der Natur und Umwelt ein abstrakter Inhalt und Forderung.

Eine Erzeugung von Motivation durch Sensibilisierung bleibt dabei weitgehend der einzige Weg, Mitarbeitern den „Wert“ ihrer Arbeit bewusster zu machen.

Es ist dabei angedacht, in nächster Zukunft wieder vermehrt Praktikanten und Volontäre zur Unterstützung dieser Ziele einzusetzen, zumal solche auch für mehr Stabilität innerhalb der eigenen Reihen beitragen können.

Einige Anfragen dazu waren ab Oktober letzten Jahres an uns gelangt (4 insgesamt). Mit den Ausnahmeregelungen der erklärten „Pandemie“, die seit März 2020 rund um den Globus ihre Spuren zieht und hinterlässt, mussten alle diese Einsätze vorläufig annulliert werden. **Damaris Knaak**, eine Interessentin aus Mainz mit Ethnologie-Abschluss, hat 2 Monate in Äthiopien auf eine Einreise nach Madagascar gewartet. Inzwischen wurde auch dieser Einsatz annulliert. Aktuell, d.h. Anfangs Mai 2021, unterliegt ganz Madagascar wieder einem völligen Lockdown. Ausgangssperre in der Nacht, Verkehrswege zu Luft, Wasser und Strassen gesperrt oder eingeschränkt. Dies wie fast allerorts zu beobachten auf einer erzwungenen und dünnen Sachlage. Offiziell (...) beträgt die Todeszahl in Madagascar seit März 2020 um die 480 Personen. Bei einer Bevölkerung von über 16 Mio.

Manche dieser „Massnahmen“ habe ich während meines Aufenthalts zwischen März und August selber erlebt. Nicht selten arten die Aktionen der Polizeikräfte gegenüber Nichtmaskenträgern in brutaler Weise aus.... Der Präsident von Madagascar **Andry Rajoelina** hat schon im Mai 20 die Polizei ermächtigt „Abtrünnige“ mit einem Besen auszurüsten und damit als Strafe öffentlichen Grund zu reinigen...

In der Zwischenzeit ist wieder Ruhe und Stabilität ins Projekt eingezogen.

Es fallen vor allem **zahlreiche Reparaturarbeiten** an, da die Hauptgebäude doch zu einem grossen Teil aus Holz bestehen und rund 25 Jahre alt sind (Türen, Dächer, Termitenschäden u.a.).

Eine **Viehzucht**, vorerst mit Geflügel, hat seit einigen Monaten seinen Betrieb wieder aufgenommen. Der Unterhalt der verschiedenen Landteile („degradierte Flächen“, die vor 1994 gerodet wurden), in denen Kulturpflanzen wachsen, erfolgt wieder nach Plan (Vanille, Nelken, Zimt, Pfeffer und Gemüse zur

Unterstützung für Mitarbeiter vor Ort). Diese Aktivitäten sollen dem Projekt **mehr Eigenständigkeit** verschaffen. Sobald eine geeignete Person zur Betreuung unserer „Epi-Bar“ gefunden ist, soll diese Einrichtung wieder aktiviert werden.

In Zusammenfassung ist es Ildéric in den letzten Monaten gelungen Motivation und Einigkeit innerhalb der Equipe zu etablieren. Es sind ausschliesslich jüngere Mitarbeiter im Einsatz. 5 Mitarbeiter sind derzeit in fester Anstellung. Ihre Arbeit beinhaltet Bewachung, Landwirtschaft und Viehzucht.

Um all dies weiterhin zu erhalten braucht es weiterhin finanzielle Unterstützung aus der Schweiz. Es werden einige **zusätzliche Investitionen** fällig und notwendig in Bezug auf die **Infrastruktur und den Erhalt** aller Einrichtungen. Kleinere Projekte sind z.B. die Ausrüstung aller Mitarbeiter mit neu zu druckenden Shirts mit Projektlogo (sehr wirksam in unserer ruralen Gegend), Ausbau der Beleuchtung (mehr Leistung), die seit rund 2 Jahren mittels Solarpanels erzeugt wird.

Gerne erhalten wir auch Besuch aus Europa. Sobald dies wieder möglich ist. Wir sind darauf vorbereitet. Es stehen in der Karabo Lodge 5 Zimmer zur Verfügung. Sagen Sie dies weiter. Ein Besuch in Madagascar und seiner einzigartigen Natur lohnt sich immer...

Zu guter Letzt möchte ich mich persönlich bei all denen herzlich bedanken, die durch Mithilfe, finanzielle Unterstützung und Werbung unser Projekt mittragen. Insbesondere sind dies alle Verpackerinnen: **Betli + Paul Nater, Margrit Bislor, Marianne Stark, Frieda Rietmann, Silvia Vogt und Brigitte Gubler**. Mithelfer an Märkten: **Anni + Hans Baumann, Hansjürg Sigrist, Nina Sigrist, Danielle Zollinger, Aschi Schürch**.

Ganz besonderen Dank auch an **Daniel Vögeli**, der das Projekt seit gut 3 Jahren mit grossem Engagement präsidiert, sowie der Buchhaltung, die durch die **Fa. Roth+ Wyss** (Irène Wyss) erbracht wird und die Revisoren, die diese jeweils zu prüfen haben, **Aschi Schürch und Matthias Brunnschweiler**. An euch alle meinen besonderen Dank. Gerne darf auch Werbung für unsere Reisen und unsere Produkte gemacht werden und insbesondere jüngere Mitglieder angeworben werden!!! Altershalber haben wir schon einige unserer langjährigen Mitglieder verloren.

In der Zwischenzeit wünsche ich uns allen sich den grundsätzlich sich stellenden Fragen dieser aussergewöhnlichen Zeit zu stellen und den Geist der Freiheit zu bewahren.

Erich Steiner, Projektinitiator und Koordinator



Besuchen Sie unseren Webshop!  
[www.zsag.ch](http://www.zsag.ch)



[www.lacucina.ch](http://www.lacucina.ch) / [info@lacucina.ch](mailto:info@lacucina.ch) / Tel. 031 879 15 89  
Schwanengasse 11, 3011 Bern  
Lagerstrasse 18a / Europaallee, 8004 Zürich  
Lyssstrasse 5, 3054 Schüpfen

# Im Outback von Madagaskar - für alle, die ein echtes Abenteuer lieben



Idylle ausserhalb des Massentourismus: Die Karabo-Lodge, Stützpunkt und Herberge im Küstenurwald des Projektgeländes und Erwerbsgrundlage für die Hauswartfamilie.



Der Küstenurwald von oben, mit der Epi-Bar (rechts) am Eingang des Projekts und der Karabo-Lodge (links).

## Unterkunft und Verpflegung

70 km südlich von Antalaha liegt inmitten des Küstenurwaldes die KARABO-LODGE, Haupthaus unseres ca. 150 Hektar grossen Projektgeländes. Sie bietet Ihnen im Obergeschoss vier freundliche Doppelzimmer mit Ausblick auf die grünen Dächer des Waldes. Separates Dusch- und Toilettenhäuschen. Ausbau und Einrichtung der Karabo-Lodge sind in sehr einfachem Standard gehalten!

Im Küchenhaus werden für Sie am offenen Feuer Spezialitäten der madagassischen Küche zubereitet. Frischer Fisch kommt direkt aus dem angrenzenden Fluss oder wird im nahen Meer gefangen. Beim Frühstück im Chalet lässt sich die malerische Flusskulisse geniessen, abends speisen Sie bei Kerzenschein auf der Veranda. In der Karabo-Lodge sind nach Absprache auch Langzeitaufenthalte möglich.

## Aktivitäten

Diese können Sie zu einem schönen Teil selbst bestimmen! Sagen Sie uns, was Sie interessiert:

Kulturpflanzungen im Projekt, Gewürzpflanzen, Tee, Heilkräuter.

Baumlehrpfad im gefährdeten System „Küstenurwald“ oder unsere Baumschule im Projekt.

## Kontakt und Buchungen

Erich Steiner (Projektkoordination), Kalchrainstrasse 2, 8535 Herdern, 0041 78 776 65 18, Mail: [madafair@bluewin.ch](mailto:madafair@bluewin.ch)

Projektleitung vor Ort: Ildéric Laitsara, Mail: [analalava@hotmail.com](mailto:analalava@hotmail.com)

Tourenguide: Ildéric Laitsara, Tel. 00261 32 07 713 64 oder Tel. 00261 34 01 238 38, Mail: [ilderic.ecotouristguide@yahoo.fr](mailto:ilderic.ecotouristguide@yahoo.fr)

Entdecken Sie in den Morgenstunden die farbenfrohe Vogelwelt oder lauschen Sie abends dem Konzert des Urwaldes.

Legen Sie sich einfach ein wenig an den Strand oder chillen sie gemütlich in der Epi-Bar.

Schnorcheln sie im „Marine Park“.

6-Tage-Trekking auf einfachen Pfaden (Antalaha - Maroantsetra).

Trekking auf wilden Pfaden Cap Est – Maroantsetra.

Wanderungen in der Umgebung von Cap Est, Wanderungen zwischen Meer und Masoala.

Unser mehrsprachiger (französisch, englisch und deutsch) Führer Ildéric und sein Team kennen die Region ausgezeichnet und wissen mit exzellentem Wissen über Flora und Fauna zu beeindrucken.

Andere Ausgangsorte für Trekkings und Exkursionen, z.B. Sambava, Maroantsetra, Andapa, Marojej Nationalpark, Ambre N.P., Tsingi N.P. und den ganzen Norden können wir ebenfalls gerne berücksichtigen.

Sie bringen Ihre Wünsche an und wir sagen Ihnen, was möglich ist!

(Achtung: die Internet-Verbindungen von und nach Madagaskar sind leider etwas störungsanfällig. Geben Sie uns eine Woche Zeit für die Antwort!)



Der Marktstand von unserem Projektkoordinator Erich Steiner und seinen treuen Helferinnen. Der Verkauf der Madagascar-Fairtrade-Produkte bringt alljährlich einen schönen Beitrag zugunsten unseres Projet d'Analalava in Madagaskar.

## Märkte 2021

Alle Märkte finden Sie auch unter [www.madagascar-fairtrade.com](http://www.madagascar-fairtrade.com)  
Achtung: Coronabedingte Ausfälle und Verschiebungen sind möglich!

Botanicus Charmey (FR)	29. - 30. Mai 2021	Klosterbergfest Basel	Ende Aug. 2021
Romanshorner Lenz	6. Juni 2021	Festival BIO Zofingen	3. - 5. Sept. 2021
Ossinger Bauernmarkt	2. + 4. Sa pro Mt.	Herbstmarkt Witikon	11. Sept. 2021
Frühlingsmarkt Wollishofen	5. Juni 2021	Herbstmarkt Hohentannen	11.-12. Sept. 2021
Bauernmarkt Ermatingen	26. Juni 2021	Erntedankfest Schloss Hagenwil	25.-26. Sept. 2021
Bauernmarkt Ermatingen	31. Juli 2021	Herbstmarkt Wollishofen	25. Sept. 2021
Bauernmarkt Ermatingen	28. Aug. 2021	Erntedankfest Mustair (GR)	3. Okt. 2021

Die Teilnahme an zahlreichen weiteren Märkten ist wegen den Corona-Massnahmen noch in Abklärung.

## Impressum

Herausgeber: Förderverein Projet d'Analalava, Madagaskar (FAPAM), [www.projet-analalava.com](http://www.projet-analalava.com)

Adresse: Daniel Vögeli, Präsident FAPAM, Bernastrasse 55, 3005 Bern, [foerderverein@projet-analalava.com](mailto:foerderverein@projet-analalava.com)

Bankverbindung: Förderverein Projet Analalava, Konto: 87-547493-5, PostFinance, Rapperswil SG IBAN: CH20 0900 0000 8754 7493 5, BIC: POFICHBEXXX

Der Förderverein „Projet d'Analalava“, FAPAM ist ein Verein nach ZGB, Art. 60ff; gegründet 1997. Er ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und Erträgen aus unserem Marktstand wird das Projekt so lange unterstützt, bis die ansässige Bevölkerung es selbständig übernehmen kann. Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Reisen nach Madagaskar und ins Projektgebiet werden privat bezahlt.

Durch Volontariate und Praktika bietet das Projet d'Analalava Interessierten die Möglichkeit, vor Ort am Projekt mitzuarbeiten.